

Archiv Stadt und Kreis Lauban

(Oberlausitz / Niederschlesien)

Info 02 / 2019

06.03.2019

... des privaten Heimatarchiv für die vormalige deutsche
Bevölkerung und deren Familien, sowie regional Interessierten.
Eine Gratis-Information (Print und Digital) – bei Nichtinteresse bitte abbestellen.

Verantwortlich: Kurt-Michael Beckert Kiefelhorn 13 D-38154 Königslutter am Elm
Tel. 05353-4000 Mail: lubania@t-online.de Fax.: 05353-8272

www.archiv-lauban.de

Homepage

Seit Anfang des Jahres wurden über 10.000 genealogische Datensätze, mehr als 100 Ansichten vor und nach 1945 für diverse Orte eingestellt.

Es besteht die Möglichkeit für Interessierte von zu Hause aus auch an der Auswertung der Quellen (insbesondere Literatur) zu beteiligen.

Eine deutliche Verbesserung der bisher eingestellten Videopräsentationen wurde durch Herrn Ernst Waltsgott / Leipzig dankenswerter Weise ermöglicht!

Durch die bisher eingeschränkten Providerrahmenbedingungen waren einige Video nur als Fragment einzusehen. Herr Waltsgott konnte neben einer technischen Aufbereitung und in Verbindung mit youtube nunmehr 10 Filme komplett überarbeitet einstellen.

Neu dabei sind Autodurchfahrten von Wingendorf, Oertmannsdorf, Schreibersdorf und Thiemendorf vom März 2016. Weitere bisher eingestellte Filme: Lauban 1937, Nikolausdorf-Bahnhof 1937, Schönberg 1937, Lauban 2000 und Bertelsdorf 2000.

Die Filme sind nur über unsere Homepage auf den Seiten der Orte verlinkt, nicht über die Suchmaske bei youtube erreichbar!

Nach zahlreichen Zugangsversuchen auf unsere Daten durch außereuropäischer Such-Roboter, erfolgte die verbesserte Sicherung über die SSL- Verschlüsselung durch den Provider.

Daneben gelang die Erstellung einer Mundart-CD, gesprochen von Frau Hildegard Böttcher -Kath. Hennersdorf- (1930-2015), welche in kl. Auflage zu Gunsten der Stiftung beim Heimattreffen abgegeben werden kann.



Ansicht von Kath. Hennersdorf um 1910 © Beckert

Heimattreffen 2019

Das diesjährige Heimattreffen findet am 26. Mai in Hildesheim auf dem Berghölzchen statt. Für bereits am Vorabend Angereiste wird erneut ein Abendprogramm mit / oder Film- und Wortbeiträgen angeboten. Erstmals finden alle Veranstaltungen im Erdgeschoß des Hotel Berghölzchen statt.

Insbesondere die Vertreter / Sprecher aller Ortsgemeinschaften sind herzlich dazu eingeladen, sowie auch Personen, dessen örtliche Heimattreffen inzwischen nicht mehr stattfinden.

(Kontaktperson / Ansprechpartner: Klaus-Dieter Leder,

Am Schäferberg 7 in 34346 Hann. Münden - Tel. 05541- 12495)

Ferner konnte erfreulicher Weise die vielfach beachtete Ausstellung von Frau Dr. Idis Hartmann zu Langenöls und deren Geschichte gewonnen werden, welche das Rahmenprogramm mit 23 Bild- und Texttafeln abrunden wird. Der Kurator Herr Zwiebler / Görlitz übernimmt den Transport aus Olszyna (Langenöls) nach Hildesheim.

Kuratoriumssitzung der Stiftung Laubaner Gemeinde – Stadt und Landkreis Lauban

Bereits am Nachmittag des 25.05. findet die diesjährige -nicht öffentliche- Sitzung des Kuratoriums statt.

U.a. steht neben dem Jahresbericht und Planungen für das laufende Jahr auch die Ausschüttung der Anlagenzinsserträge an.

Für die kommende Sitzungsperiode ab 2020 können noch Bewerbungen mit einer Kurzvorstellung zur Person bei der Stiftungsverwaltung der Stadt Hildesheim eingereicht werden. (Stadt Hildesheim, Büro des Oberbürgermeisters, Stiftungsverwaltung z.Hd. Frau Fürstenberg, Markt 1 in D-31134 Hildesheim).

Im Anschluss an die Sitzung begehen wir eine Feierstunde anlässlich des 10 jährigen Bestehens der Stiftung.

24 alte Drucke aus Lauban kehrten in die Stadt zurück.

Wie aus der polnischen Regionalpresse *Przegląd Lubanski* vom 02.03. und der *Sächsischen Zeitung* vom 04.03. entnommen werden konnte, sind die Drucke aus dem 16. Jh. (1534-1541) in Warschau in Privatbesitz aufgefunden und dem Regionalmuseum in Lauban übergeben worden.

Der Leiter des Museums, Herr Dr. Lukasz Tekiela, stellt die Präsentation in der kommenden Dauerausstellung ab 2020 in Aussicht!

Für diesen Fund und die Rückführung nach 74 Jahren (!) kann man die Stadt nur beglückwünschen!

<http://www.lubanski.eu/zaginione-w-czasie-wojny-starodruki-wrocily-do-lubania/>



Eingang des Muzeum in Luban im alten Rathaus nach Restaurierung. © Beckert

Die letzte Schlossbibliothekarin von Tschocha verstorben.

Frau Christine Schneider, geb. Freiin Saurma von und zu der Jeltsch-Lorzendorf (*17.04.1921 Berlin – 17.01.2019 Gilchin / OBB) ist Anfang des Jahres verstorben.

Graf von Pfeil (Friedersdorf) übernahm die Erstellung eines Nachruf, welcher in den nächsten Ausgaben von Laubaner Tageblatt, Laubaner Gemeindebrief und Iser-Gebirgs-Heimat erscheinen wird.

Mit dem Ableben ist die vereinbarte Sperrfrist Ihrer Erinnerungen an die Zeit auf Tschocha (1942-1945) aufgehoben. Diese Erinnerungen weichen erheblich von zuvor erschienenen polnischen Veröffentlichungen ab.



Luftbild Tschocha um 1930

Erste Fahrt des Heimatarchiv 2019 in die Oberlausitz und nach Niederschlesien.

Je nach Witterung will ich versuchen bereits Anfang / Mitte April einen neuerlichen Arbeitsbesuch anzutreten. Geplant sind Aufenthalte im Archivverbund Bautzen, in Lauban und der Staatsarchivfiliale in Boleslawiec (Bunzlau).



Stempel des Königlich Land- und Stadtgericht Lauban 1840 © Beckert

Polnische Lokalhistoriker und Ihre Beiträge in der Internetpresse von *Przeгляд Lubanski*

In den Ausgaben Nov. 2011 bis Februar 2019 sind zahlreiche historisch relevante Beiträge erschienen.

Vielfach wurden alte deutsche Quellen herangezogen, aber auch neuere Erkenntnisse und Ergebnisse einbezogen. Darunter auch sehr viele Abhandlungen der Lubaner „Freunde der Oberlausitz“ und anderen lokalen Geschichtsgruppierungen.

Das illustrierte Bildmaterial ist von teils exzellenter Qualität und deren Herkunft für uns bisher nicht erreichbar oder nicht erschlossen.

Für den Quellenkatalog wurden bisher über 150 als wesentlich gewertete Beiträge erfasst - die Einarbeitung erfolgt in den nächsten Wochen.

Ausstellungs-Vorschau

17. Mai bis 18. August 2019 in Hamburg

GEGEN DIE UNSICHTBARKEIT

DESIGNERINNEN DER DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN HELLERAU 1898 BIS 1938



Die in Lauban geborene Margarete Junge mit ihrer Klasse 1911 in Dresden

Foto:
Schülerinnenklasse
von Prof. Margarete
Junge an der
Kunstgewerbeschule
Dresden, 1911, ©
Archiv der Hochschule
für Bildende Künste
Dresden, Bestand
Bildarchiv, Sign.
08.01/00015

<https://www.mkg-hamburg.de/de/ausstellungen/vorschau/gegen-die-unsichtbarkeit.html>

Für den Hinweis danken wir:

Herrn Jürgen Vietig / Kleinmachnow von der Margarete Junge Gesellschaft e.V



Wer die Geschichte nicht würdigt,
kann die Zukunft nur schwerlich
gestalten !